

hfv-info

Hamburger
Fußball
Verband e.V.

Mitteilungen des Hamburger Fußball-Verbandes

22/14 – 02.06.2014

„Ehrenamtler des Monats“ April 2014: Siegfried Sendrowski (Bostelbeker SV)

Siegfried Sendrowski ist bereits seit 1951 Mitglied des Bostelbeker SV und wurde bereits 2011 vom Verein für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Jetzt durfte er sich über die Auszeichnung zum „Ehrenamtler des Monats“ April 2014 freuen.

In Kooperation mit der Generali-Versicherung überreichte der HFV-Ehrenamtsbeauftragte Volker Okun und der Geschäftsführer von Sport Duwe, Michael Malbranc, neben einer Urkunde und einer DFB-Herrenuhr auch Gutscheine für adidas-Sportartikel von Sport Duwe.

In all den Jahren war Siegfried Sendrowski immer ehrenamtlich tätig und aus dem Verein nicht wegzudenken. Seine wohl größte Leidenschaft, das Dasein als Trainer, begann er 1970 mit der Frauenmannschaft des Bostelbeker SV. Drei Jahre lang trainierte er die Frauen, ehe er in den Herrenbereich wechselte. In den kommenden 20 Jahren trainier-

te er Mannschaften aus dem Hamburger Süden. Keine seiner Station führte ihn über die Elbe, er ist eine echte Ikone des Hamburger Südens. Er war unter anderem für den FC Normannia, FC Süderelbe, TSV Moorburg, FSV Harburg-Rönneburg, TuS Finkenwerder, MTV Moisburg und den Bostelbeker SV tätig.

Trotz des hohen zeitlichen Aufwands war sich Siegfried Sendrowskiniezu schade, weitere ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen. So ist er unter anderem seit Jahren Teil der Leitung des Harburg-Pokals, der sich der Jugendunterstützung der Vereine verschrieben hat. Auch die Position des Ehrenamtsbeauftragten des Vereins bekleidet er gemeinsam mit Harald Schulz.

Der Bostelbeker SV und der Hamburger Fußball-Verband sind stolz und glücklich, Menschen wie Siegfried im Hamburger Amateur-Fußball zu haben. Hoffentlich noch einige Jahre!



EHRENAMTLER DES MONATS

Kennen auch Sie jemanden, der es verdient hat, Ehrenamtlicher des Monats zu werden?

Der „Ehrenamtler des Monats“ wird in den Monaten Februar, März, April, Mai, August, September, Oktober, und November gewählt. Die acht Monatsieger kommen in die Endauscheidung für den „Ehrenamtler des Jahres“. Der „Ehrenamtler des Monats“ gewinnt einen Sportwarengutschein im Wert von 100,- Euro für sich selbst. Dazu gibt es einen Sportwarengutschein im Wert von 300,- Euro für den Verein bzw. die Mannschaft der Gewinnerin/ des Gewinners. Möglich ist die großzügige Preisgestaltung durch unseren Sponsor und Versicherungspartner des HFV, die Generali Versicherungs-Agentur Schreiber & Vatterott. Der „Ehrenamtler des Jahres“ gewinnt zusätzlich einen Sportwarengutschein im Wert von 200,- Euro für sich selbst und einen Sportwarengutschein im Wert von 600,- Euro für den Verein bzw. die Mannschaft der Gewinnerin/ des Gewinners.

(Der Gewinner/ die Gewinnerin des „Ehrenamtler des Monats/ Jahres“ bestimmt im Verein den

Verwendungszweck im Rahmen des Gutscheins).

Wer darf kandidieren? Kandidieren/ vorgeschlagen werden darf jeder/e ehrenamtlicher/e Mitarbeiter/in eines Vereins, der dem Hamburger Fußball-Verband e.V. angehört.

Wie erfolgt die Kandidatur? Die Kandidatur erfolgt schriftlich durch den Verein oder persönlich mit einer kurzen Tätigkeitsbeschreibung, Alter- und Vereinsangabe an den Hamburger Fußball-Verband an Frau Jessica Obereiner (HFV-Geschäftsstelle): Fax: (040) 675 870 71 oder per E-Mail an j.obereiner@hfv.de.

Die Vorschläge für den „Ehrenamtler des Monats“ können jeweils laufend eingereicht werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Missbräuchliche Vorschläge können jederzeit von der Kommission ausgeschlossen werden.



Michael Malbranc, Siegfried Sendrowski und Volker Okun (v. links)
Foto: Dittmann

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes

SCHULENBURG
Alles lässt sich einrichten



LOTTO
Hamburg
Und der Sport gewinnt.

SPORT
BEGEISTERT
HAMBURG

HOLSTEN

Sparda-Bank
Freundlich & fair

Auf- und Abstieg bei den Schiedsrichtern des HFV

● Patrick Schult schafft den Sprung als Schiedsrichter in die 3. Liga

● Adrian Höhns steigt als SR in die Regionalliga auf

Der Verbandschiedsrichter-Ausschuss (VSA) hat in seinen Sitzungen am 8. bzw. 22. Mai 2014 folgende Entscheidungen getroffen:

Aufsteiger aus dem Nachwuchskader in den VSA (in alphabetischer Reihenfolge) sind: Sven Brosius (Halstenbek/Rellingen), Leif Jischkowski (VfL 93), Luca Jürgensen (Eintr. Nor-

derstedt), Enis Mejahdi (Germania Schnelsen), André Rosin (FC Elms-horn) und Tobias Strauß (SC Eilbek).

Absteiger aus dem VSA gibt es nicht.

Aus dem VSA scheiden aus: Matthias Anklam (USC Paloma), Jens Braun (Niendorf), Jan Hittig (Poppenbüttel), Hauke Lammers (Horner TV), Peter Plaue (VfL Lohbrügge) und Marcel Schwarze (FSV Harburg-Rönneburg).

Aufsteiger in die 3. Liga ist Patrick Schult (SC Osterbek).

Aufsteiger als SR-Assistent in die 3. Liga ist Murat Yilmaz (FC Türkei). Das neue 3. Liga-Gespann des HFV lautet Patrick Schult (SC Osterbek) mit den

Assistenten Jan Clemens Neitzel (Eintr. Norderstedt) und Murat Yilmaz (FC Türkei).

Aufsteiger als Schiedsrichter in die Regionalliga Nord ist Adrian Höhns (TuS Dassendorf).

Aufsteiger in die Oberliga Hamburg sind Henry Wagner (Grün-Weiß Eimsbüttel) und Tim Wöllmer (Süderelbe).

Aus der B- in die A-Junioren-Bundesliga als Schiedsrichter sind aufgestiegen: Jorrit Eckstein-Staben (SC Wentorf) und Konrad Oldhafer (SC Poppenbüttel).

Neu als Schiedsrichter in der B-Junioren Bundesliga ist Florian Pötter (FC Voran Ohe).



Anpfeiff in einer höheren Spielklasse: Adrian Höhns (lks.) und Patrick Schult.

Foto: HFV

Fiete Retzmann-Tag war ein voller Erfolg

- Schiedsrichter feierten Jahresabschlussfest mit Trainern und Journalisten
- Trainer gewannen im Fußballspiel gegen die Schiris

Am Sonnabend, 24. Mai 2014, luden die Hamburger Spitzen-Schiedsrichter und der Verbands-Schiedsrichterausschuss wieder ein. Diese Saisonabschlussveranstaltung der Hamburger Schiedsrichter heißt seit 2000 „Fiete Retzmann-Tag“. Sie wurde nach dem ehemaligen Vorsitzenden des Verbands-Schiedsrichterausschusses, Friedrich „Fiete“ Retzmann benannt, der maßgeblichen Anteil an der Entwicklung dieses Ereignisses zu einem der Höhepunkte der Hamburger Fußballszene hatte. Retzmann war von 1991 bis zu seinem plötzlichen Tod am 01.01.2000 Vorsitzender des VSA.

Eingeladen waren, wie immer die Vertreter der Presse, Trainer der Landesliga und Oberliga Hamburg, das Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes sowie eine Reihe von Ehrengästen.

Bei sommerlichen Temperaturen war es für alle Teilnehmer eine gute Gele-



Der Moment vor dem 1:0 für die Trainer.

Foto: HFV

genheit, sich nach dem Fußballspiel bei Speis und Trank in entspannter Atmosphäre besser kennenzulernen, Vergangenes aufzuarbeiten und für die Zukunft einen respektvollen und freundschaftlichen Umgang zwischen Journalisten, Trainern und Schiedsrichtern zu fördern. Viele Teilnehmer nutzten am Ende die Gelegenheit, gemeinsam das Champions-League-Finale zu gucken. Gespielt und gefeiert wurde auf der Anlage des Hamburger Fußball-Verbandes in Hamburg-Jenfeld.

Trainer schlugen Schiris

Um 17:30 Uhr fand wieder das traditionelle Fußball-Spiel zwischen der Hamburger Schiedsrichter-Auswahl und einer Trainer Auswahl statt. Die Schiedsrichter-Auswahl wurde von Eugen Igel gecoacht. Igel hatte auch die Trainer-Auswahl zusammengestellt. Gecoacht wurden die Trainer von Peter Ehlers, der selber kurzfristig verletzungsbedingt als Spieler ausfiel.

Zwei Dinge, die das gute Verhältnis zwischen den Schiedsrichtern unterstreichen, gilt es vom Spiel festzuhalten: Durch zwei Ver-

letzungen hat die VSA-Truppe in der 10. Minute mit Johann van Dyk einen VSA-Spieler dem Trainerteam abgegeben, der dann auch in der 17. Minute das einzige Tor für die Trainer und gegen seine eigentliche Truppe schoss. Michael Fischer verschoss in der 50. Minute dafür (absichtlich!) einen Elfmeter für die Trainer, weil er, der vermeintlich gefoult wurde, diesen für unberechtigt gegeben hielt. Ansonsten war es ein nicht unverdienter Sieg. Die Schiris brachten dieses Mal nach vorne nicht viel zu Stande!

Aufstellungen

VSA-SR: Michael Ehrenfort (Mike Franke); Paul Dühning, Marcel Hass (André Rosin), Fabian Porsch, Jorrit Eckstein-Staben, Thore Holst, Malte Jonas (Markus v. Glischinski), Florian Pötter, Marco Kulawiak, Philipp Steiner, Dennis Krohn (Adrian Höhns)

Trainer: Rene Peim; Ralf Palapies, Christian Pletz, Christian Wriedt, Thorsten Zessin, Peter Ehlers, Bernd Hanneberg, Nico Peters, Olaf Ohrt, Knut Aßmann, Olaf Poschmann, Michael Fischer.



Die Teams der Schiedsrichter, Trainer und das SR-Gespann.

Ein Erfahrungsbericht von Konrad Oldhafer: DFB U16-Sichtungsturnier in Duisburg-Wedau vom 25. bis 30. April 2014

Vom 25.04. bis zum 30.04.2014 fand dieses Jahr auf dem Gelände von Deutschlands größter Sportschule in Duisburg-Wedau das U16-Sichtungsturnier des DFB statt. Neben allen Fußball-Landesverbänden sowie der U15-Nationalmannschaft wurden auch 21 Schiedsrichter aus der gesamten Republik nach Duisburg vom DFB eingeladen. Neben unserer HFV-Auswahl des Jahrgangs 1998 durfte auch ich zum Sichtungsturnier reisen.

Nach erfolgreicher Anreise mit der Deutschen Bahn am Freitagnachmittag erfolgte am frühen Abend die erste von vielen Besprechungen in unserem Sitzungsraum. Nach der Begrüßung aller Teilnehmer durch Lutz Wagner erfolgte eine kurze Einweisung in das Turnier mit einigen Besonderheiten sowie die Planung

für die kommenden Tage. Der übliche Tages-Rhythmus an den Spieltagen gestaltete sich wie folgt: Vormittags fanden jeweils ab 09:45 Uhr und 11:15 Uhr die Spiele statt, bei denen wir als Schiedsrichter oder als Schiedsrichter-Assistent angesetzt wurden.

Nachmittags erfolgte die genaue Analyse der Spielleitungen im Sitzungsraum durch die Schiedsrichter-Kommission/Coaches (Rainer Werthmann, Bernd Domurat, Egbert Engler, Karl-Heinz Schleier, Jörg Toschek), ehe am Nachmittag die letzten Spiele des Spieletages stattfanden. Diese wurden im Anschluss danach wiederum im Sitzungsraum analysiert - teilweise auch durch Videomaterial. Gerade die Analyse, sowohl meiner Spiele als auch der Kollegen, machten den großen Lerneffekt aus. Das richtige Stellungsspiel, das richtige Bewerten von Zweikämpfen (Ball oder Gegner orientiert), der richtige Ablauf einer Verwarnung, die richtige Anwendung von Vorteil sowie weitere sehr interessante Infor-



Der Hamburger Schiedsrichter Konrad Oldhafer.

Foto: privat

mationen über eine Spielleitung, u.a. die „Baustellenvermeidungstheorie“ sind alles sehr nützliche Tipps, die hoffentlich in meinen zukünftigen Spielen Einfluss nehmen. Gemeinsame Teamevents nach Düsseldorf und Oberhausen rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Besonders interessant war die Begrüßung und Verabschiedung aller Mannschaften,

Schiedsrichter und Offiziellen durch DFB-Trainer Christian Wück, der die Spieler durch Videos motivierte -

schließlich ging es für die Spieler um einiges - nämlich auf die Liste der DFB - U16 Nationalmannschaft zu kommen.

Nach der Abschlussbesprechung, bei der jeder Teilnehmer ein individuelles Feedback erhalten hat, ging es Mittwoch Nachmittag nach sehr interessanten, anstrengenden aber durchweg harmonischen Tagen zurück nach Hamburg, mit dem Gefühl, einen großen Beitrag für seine Talentförderung erhalten zu haben.

KONRAD OLDHAFER



„Ich möchte das Gesicht der Integration werden!“

Eine Legende des Hamburger SV war am vergangenen Dienstag zu Besuch in der Hansestadt. Jimmy Hartwig ist allen HSV-Fans ein Begriff. Drei Meistertitel und den Gewinn des Europapokals der Landesmeister feierte er mit dem HSV. Nach seiner aktiven Karriere als Fußballer schlug er den eher ungewöhnlichen Weg des Theater-Schauspielers ein. Seit gut einem Jahr ist er zusätzlich für den DFB als Integrationsbotschafter unterwegs. Im Interview spricht er über die Saison des HSV und seine neue Rolle beim DFB.

Herr Hartwig, als HSV-Legende muss ich Sie zu nächst fragen, wie Sie die Saison des HSV erlebt haben? Sind Sie sehr gealtert?

Nein, das nicht. Mir tut es nur ungeheuer leid für die Fans. Die gesamte Mannschaft spielt eine grausame Saison und die Zuschauer strömen trotzdem in Massen ins Stadion. Und die Spieler merken nicht worauf es ankommt. Da habe ich gemerkt, dass es keine Mannschaft ist. Auf dem Platz standen elf Selbstdarsteller, die nur auf sich bedacht sind. Da halte ich auch von Rafael van der Vaart wenig, weil er einfach kein Leader ist. Immer wenn es drauf ankam, war er nicht präsent. Das hat mir schon weh getan.

Jetzt hat der HSV sich ja glücklicherweise noch vor dem Abstieg gerettet...

Die anderen haben sich zum Glück noch blöder angestellt. Die Braunschweiger hatten es in den eigenen Händen, die Nürnberger hätten auch nur einmal gewinnen müssen um die Relegation zu erreichen. Da hatte der HSV Glück im Unglück, aber verdient haben sie sich den Platz nicht.

Aktuell wurde von den



Engagierter Gesprächspartner: Jimmy Hartwig.

Foto: HFV

Mitgliedern für die Ausgliederung der Profiabteilung und HSV+ gestimmt. Wie stehen Sie zu der Entwicklung?

Ich denke, dass es auf lange Sicht den HSV nach vorne bringen kann. Jetzt, wo die Profiabteilung in eine AG ausgegliedert wird, möchte natürlich jeder etwas vom Kuchen abhaben. Da steckt viel Geld drin und dann melden sich plötzlich Leute zu Wort, wie beispielsweise Peter Nogly. Von dem habe ich seit Jahren nichts gehört und jetzt möchte er in den Vorstand. Ich bin froh, dass ich mit dem ganzen Kram nichts zu tun habe.

Dann lassen wir das Thema HSV mal beiseite und widmen uns Ihrer neuen Tätigkeit. Sie sind seit gut einem Jahr als Integrationsbotschafter für den DFB unterwegs. Wie kam es dazu, wurden Sie kontaktiert?

Das ganze hat seine Anfänge auf der 125 Jahre Feier des HSV. Ich saß schräg gegenüber von Wolfgang Niersbach, zu dem ich zu diesem Zeitpunkt kein gutes Verhältnis hatte. Es ging um eine Äußerung aus der Vergangenheit, die Differenzen sind inzwischen aber aus

dem Weg geräumt. Ich bin auf der Feier dann zu ihm hin und sagte: „Herr Niersbach, wir sollten uns mal unterhalten.“ Daraufhin entgegnete er: „Wieso Herr Niersbach? Ich bin Wolfgang, wir kennen uns doch schon so lange.“ So kam es dann dazu, dass wir uns in Frankfurt nochmal getroffen haben und ich meine Hilfe, wenn sie irgendwo benötigt wird, angeboten habe. Einige Zeit später hatte ich dann einen Termin mit Herrn Hink (DFB-Direktor) und so ging es dann langsam los.

Am 27.05. waren Sie in Ihrer Funktion in Hamburg an einer Grundschule in Steilshoop und beim Integrationspreisträger FC Süderelbe. Wie würden Sie Ihr Aufgabengebiet beschreiben?

Schulen und Vereine zu besuchen ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Ich möchte und kann aber noch viel mehr machen. Wie heißt es so schön: Ich möchte das Gesicht der Integration werden! Ich bin in diesem Land geboren und weiß, was Integration bedeutet. Ich bin hier zur Schule gegangen und habe hier in einem Verein Fußball gespielt. Ich kann mitreden und habe am eigenen Leib erlebt, was Integration

bedeutet.

Wie haben Sie Integration damals erlebt?

Ich habe damals mit Kurt Schreiner aus Offenbach genau einen Trainer erlebt, der schon den Weitblick hatte. Ihm kam es nur auf die fußballerische Klasse an, die Äußerlichkeiten haben keine Rolle gespielt. Auf der Straße habe ich regelmäßig Schläge bekommen, von zu Hause aus durfte ich mich ja nicht wehren. Im Endeffekt hat mich jeder Schlag stärker gemacht. Aus dieser Erfahrung heraus möchte ich den Kindern klar machen, dass Gewalt sinnlos ist. Jeder Mensch hat einen respektvollen Umgang verdient. Dazu gehört auch, vor sich selber Respekt zu haben, ansonsten kann man auch von seinen Mitmenschen keinen Respekt erwarten. Ich halte den Kindern, häufig aber auch den Eltern einen Spiegel vor das Gesicht, um deutlich zu machen, was einfach nicht geht. Was wir bis jetzt machen, ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Ich möchte noch viel mehr für den DFB tun...

Interview mit Jimmy Hartwig wird fortgesetzt auf der nächsten Seite

...Wenn ein Kind mit Migrationshintergrund aufgrund von Äußerlichkeiten oder der religiösen Ansicht in der Schule ausgeschlossen oder sogar gemobbt wird, wie würde Ihr Rat aussehen?

Ich würde mit einer Bezugsperson auf diese Kinder zugehen und fragen, wo das Problem liegt. Ist der Grund bei-

spielsweise ein Kopftuch, muss man den Kindern deutlich erklären, welchen Hintergrund das Kopftuch hat. Mit Dialogen und Aufklärung lassen sich die Differenzen am effektivsten beseitigen. Wenn sich Kinder verschiedener Religionen unterhalten, wird ihnen schnell klar, dass sie mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben, gerade im Hinblick auf die Religion.

Also spielt Unwissenheit bzw. die fehlende Aufklärung

eine große Rolle?

Definitiv! Viele Vorurteile, wie beispielsweise „alle Muslime sind Terroristen“ sind daher begründet. Es wird ja auch nicht jeder Christ als Hexenverbrenner tituliert.

Welche Projekte gehen Sie denn in naher Zukunft an?

Anfang Juni fliege ich mit der Kulturstiftung des DFB nach Brasilien. Dort habe ich jeweils eine Lesung in Sao Paulo und Rio de Janeiro. Auch fußballerisch bin ich da unterwegs. Ich

fahre in der Funktion des Trainers der Amateur-Meister mit dem Team in eine befriedete Favela, d.h. Polizisten und Bewohner der Favela spielen in einem Team. Zwei Spiele bestreiten wir da und versuchen den Menschen ohne Berührungsängste zu begegnen. Wir möchten den Menschen vor Ort zeigen, dass wir ihre Probleme kennen und auch gewillt sind, ihnen zu helfen.

Das Interview führte: Kevin Dittmann

Jimmy Hartwig zu Besuch beim FC Süderelbe

Am 27. Mai empfing der FC Süderelbe einen besonderen Besucher auf seinem Trainingsgelände. Der DFB-Integrationsbeauftragte Jimmy Hartwig und der Pressesprecher des Hamburger Fußball-Verbandes, Carsten Byernetzki, besuchten den HFV-Integrationspreisträger 2013. Für besondere Leistungen und großes Engagement im Bereich Integration verlieh der HFV den hoch dotierten Preis, der von Ian K. Karan zur Verfügung gestellt wurde, an den FCS. Der Besuch der HSV-Legende Jimmy Hartwig war noch ein besonderes Highlight, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen.

Hartwig hat am eigenen Leib erfahren, was Integration bedeuten kann. Er kämpfte als Jugendlicher gegen Diskriminierung und Ausgrenzung an. Er weiß, was es heißt, aufgrund von Äußerlichkeiten anders behandelt zu werden. Dem entsprechend wichtig ist die Thematik für ihn eine Herzensangelegenheit. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Vereins, Manfred Struwe, und dem 2. Vorsitzenden Matthias Nehls, tauschte



Werben für den HFV-Integrationspreis 2014: Jugendspieler des FC Süderelbe (vorne) mit HFV-Pressesprecher Carsten Byernetzki, DFB-Integrationsbotschafter Jimmy Hartwig und FC Süderelbe-Präsident Manfred Struwe (hinten v. links). Foto: HFV

er sich über Integrationsprojekte und -maßnahmen aus. Aus seiner Sicht sollten sich alle Vereine den FC Süderelbe zum Vorbild nehmen. „Was der FC Süderelbe hier auf die Beine stellt ist super und extrem wichtig“, lobte der Ex-Nationalspieler die Arbeit des Vereins.

Nach dem Austausch mit den Verantwortlichen des Vereins schaute er sich das Training einer Jugendmannschaft an. Einen Ratschlag für die Kinder hatte Jimmy Hartwig auch noch: „Elf Freunde müsst ihr sein – diese Fußballer-Weisheit ist utopisch. Es ist wichtig, dass ihr ein Team seid und auch so auftrittet. Der Respekt vor jedem Einzelnen muss immer im Vordergrund stehen, das ist das Wichtigste!“

Diese Botschaft ist beim FC

Süderelbe angekommen. Hier werden nicht nur die fußballerischen Fähigkeiten geschult, sondern ebenso das soziale Verhalten. Respekt und Toleranz werden hier groß geschrieben. Das nächste Projekt steht auch schon in den Startlöchern. Mit der Hilfe von umliegenden Firmen will der Verein versuchen, den Jugendlichen Tipps für die Berufswahl zu geben und sogar Ausbildungsplätze zu besorgen. Ein wahrlich vorbildliches Engagement.

Ausgeschrieben ist jetzt der Integrationspreis 2014!

Möchte sich Ihr Verein auch für den HFV-Integrationspreis bewerben? Wie kann man sich bewerben?

Unsere Bewerbungsformu-

lare sind über das Internet erhältlich (www.hfv.de). Sie sind vollständig auszufüllen und fristgerecht zuzusenden. Neben dem Bewerbungsbogen ist eine ausführliche Darstellung der Aktivitäten im Bereich Fußball und Integration einzureichen. Gerne können zur besseren Bewertung weitere Unterlagen wie Konzepte, Presseartikel, Fotodokumentationen oder Projektberichte beigefügt werden.

Wo kann man sich bewerben?

Die Bewerbung ist zu richten an den Hamburger Fußball-Verband e.V. Stichwort: „Integrationspreis“, Jenfelder Allee 70 a – c, 22043 Hamburg.

Wie lange kann man sich bewerben?

Bewerbungen können bis zum 14.07.2014 eingereicht werden. Entscheidend ist das Datum des Poststempels.

Wie geht es weiter?

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wird die Jury alle Bewerbungen sichten und eine Entscheidung über den Preisträger treffen. Die Preisverleihung wird am 01.09.2014 im Rahmen des HFV-Jahresempfangs stattfinden.

Was ist sonst noch zu beachten?

Berücksichtigung finden die Aktivitäten, die in den Jahren 2012 und 2013 umgesetzt wurden oder noch laufen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aktionstag „Schule, Sport, Integration“

Hoher Besuch an der Grundschule Edwin-Scharff-Ring. Einen bunten Mix aus Gesangs- und Tanzeinlagen, Vorträgen und Bewegung beinhaltete der Aktionstag der Grundschule Edwin-Scharff-Ring am 27. Mai 2014. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen Integration und das Projekt „Kicking Girls“, welches von der Grundschule aus Steilshoop bereits seit den Anfängen unterstützt und umgesetzt wird.

Am frühen Morgen versammelten sich die Klassenstufen drei und vier sowie alle Gäste in der Aula der Schule. Eine Bühne war bereits hergerichtet, geschmückt mit buntbemalten Laken im Hintergrund. Eine Getränkeauswahl für die Gäste stand bereit, unter denen sich einige Prominenz befand. Die gebürtige Hamburgerin und Integrati-



Illustre Gesprächsrunde (v. lks.): Jimmy Hartwig, Moderator Erkan Arian, Claudia Wagner-Nieberding, Aydan Özoguz und Hannelore Ratzeburg

ons-Staatsministerin Aydan Özoguz reiste extra aus Berlin für die Veranstaltung an. Auch das HSV-Idol und Integrationsbeauftragter des DFB, Jimmy Hartwig, besuchte die Veranstaltung und hatte sichtlich Spaß mit den Kin-

dern, ebenso wie die Vizepräsidentin des DFB Hannelore Ratzeburg. Mit Claudia Wagner-Nieberding, Präsidiumsmitglied und Vorsitzende für gesellschaftliche und soziale Verantwortung im Hamburger Fußball-Verband, dem Geschäftsführer Karsten Marschner, dem hauptamtlich Verantwortlichen des Projekts „Kicking Girls, Jussi Romppanen und Carsten Byernetzki, dem Pressesprecher des HFV, waren auch vier Vertreter des HFV vor Ort.

Mit kreativen Tanzvorführungen zu Kinderliedern und sogar einem indischen Tanz startete die Veranstaltung. Eine umgeschriebene Version des Liedes „Hamburg meine Perle“ zu „Edwin meine Perle“ zauberte allen Gästen ein Schmunzeln ins Gesicht. Nach dem unterhaltsamen Start

rückten ernsthafte und lebendige Diskussionen in den Vordergrund. Die Schulleiterin stellte die Philosophie ihrer Schule vor, in der Integration eine tragende Rolle spielt. Alleine in der Mädchenmannschaft der Schule sind unterschiedlichste Nationalitäten aus Afrika, Asien und Europa vertreten. Der Hauptteil beinhaltete eine Diskussionsrunde mit Aydan Özoguz, Claudia Wagner-Nieberding und Jimmy Hartwig rund um das Thema Integration, speziell über die Rolle des Fußballs als Integrationshelfer...

Bericht wird fortgesetzt auf der nächsten Seite.



Ambitionierte Kickerinnen der Schule Edwin-Scharff-Ring.



Aufgepasst! Bei „Kicking Girls“ bleibt den Jungs nur die Zuschauerrolle. Foto: HFV



Die Kicking Girls konnten sich über 20 nagelneue Futsalbälle freuen.

...Im Anschluss konnten alle Gäste frische Luft schnappen bei einem Rundgang durch die Schule, der an dem Highlight des Tages für die Kinder endete.

Der Hamburger Fußball-Verband stellte der Schule für den Vormit-

tag einen Soccer-Court zur Verfügung. Die Mädchen und Jungs powerten sich unter den Augen der Gäste aus und setzten einen gelungenen Abschluss der Veranstaltung. Für die „Kicking Girls“ gab es noch ein besonderes Geschenk. Steffen Kuhl von der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH überreichte

der Truppe 20 neue Futsalbälle.

Für die knurrenden Mägen bereitete die Küche der Schule noch Häppchen vor. Am Mittag löste sich die gelungene Veranstaltung langsam auf. Der Hamburger Fußball-Verband bedankt sich bei den Gästen, speziell mit langer Anreise, für ihr kommen. Mit

diesen Veranstaltungen in sozialen Brennpunkten wird das Bewusstsein für Integration geschult, so dass hoffentlich in naher Zukunft Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus kein Thema mehr sind.

KEVIN DITTMANN

Viele Fotos gibt es in der Bildergalerie auf hfv.de.

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

SGTuRa Harksheide/Glashütter SV/SV Friedrichsgabe ist HFV-Meister der Ü60

Die Spielgemeinschaft TuRa Harksheide, Glashütter SV und SV Friedrichsgabe ist der aktuelle Meister der Staffel Ü60 (11er). Am 25.05.2014 überreichte der Spielausschuss-Vorsitzende des HFV, Joachim Dipner, vor dem letzten Punktspiel den Hamburger Meistertpokal der Saison 2013/2014. Spieler Manfred Winkler sagte: „Wir haben uns sehr gefreut, eben auch darüber, dass der HFV auch uns „alten S...“ eine Anerkennung zukommen lässt. Vielen Dank dafür!“



Mats Köhlert (HSV) im Kader der U16-Nationalmannschaft
Mats Köhlert vom Hamburger SV ist in den Kader der U16-Nationalmannschaft für die Länderspielreise vom 01. bis zum 05. Juni nach Frankreich berufen worden. Am 04. Juni trifft die deutsche Auswahl in Hyeres auf Frankreich. Anstoß ist um 17:30 Uhr. Mats Köhlert kommt bereits auf sieben Einsätze im Nationaldress und konnte bisher ein Tor erzielen.

HFV vor Ort
"Vereinswechselrecht Erwachsene und Jugend"
am 12.6.um 18 Uhr beim HFV
Liebe Sportfreundinnen, liebe

SGTuRa Harksheide/Glashütter SV/SV Friedrichsgabe ist HFV-Meister der Ü60: vorn in der Hocke, v.l.n.r.: Cetinkaya, Hayk - Szantai, Ferenc - Ludolf, Marvin (Torwart) - Saravandi, Ghodrattollah - Plitt, Manfred - Winkler, Manfred; hinten: Neupert, Ingo (Coach und Chef der Truppe) - Dipner, Joachim - Hubrich, Werner - Ketterich, Wolfgang - Klimkeit, Kurt - Fahs, Norbert - Stäcker, Uwe Jürgen - Senfftleben, Wilfried - Spallek, Rudolf. Folgende Spieler waren leider nicht dabei: Adebahr, Kurt - Heinze, Bernd - Hinsch Winfried - Künzel, Peter - Sage, Horst-Peter - Bliemeister, Michael - Reuter Werner.

Foto: Privat

Sportfreunde, leider musste die Veranstaltung Vereinswechselrecht "Jugendliche" wegen der wenigen Anmeldezahlen abgesagt werden. Wir haben intern beschlossen für den 12.06.2014 das Thema „Vereinswechselrecht Jugendliche und Erwachsene“ anzubieten. Die Schulung beginnt um 18 Uhr in der Sportschule des HFV, Jenfelder Allee 70 a-c.

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „HFV vor Ort“ mit Schulungsangeboten für ehrenamtliche Vereinsmitglieder,

lädt der HFV VereinsmitarbeiterInnen seiner Mitgliedsvereine, insbesondere Vereinsvorsitzende, Spielobleute und Fußball-Abteilungsleiter zu dieser Veranstaltung ein. Bei diesen Schulungsveranstaltungen soll das „Vereinswechselrecht – Jugend bzw. Erwachsene“, vor allem nochmals die grundlegenden Änderungen im Bereich der Vereinswechselbestimmungen, sowie Fall-Beispiele aus der Praxis dargestellt werden. Diese Veranstaltung wird kostenfrei angeboten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburger Fußball-Verband e.V.

Verantwortlich: Karsten Marschner, Geschäftsführer des HFV,

Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Internet: www.hfv.de

Redaktion und Anzeigen: Carsten Byernetzki, HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,

Tel.: 040/ 675 870 33 – Mobil: 0171/ 764 40 94 – Fax: 040/ 675 870 89 – E-Mail: c.byernetzki@hfv.de

Die hfv-Info erscheint wöchentlich im Mittelteil des Sport Mikrofon und als PDF auf www.hfv.de

